

White Plains, 4. Maerz 2000

Liebe Freunde,

vielen Dank fuer eure guten Wuensche. Leider hatten wir auf unserem Computer ein Y2K (sprich: wei-tu-keyh), auf deutsch ein Y2K (Upsilon zwei Kah) Problem, so dass unsere Adresse falsch auf dem letzten Brief wiedergegeben wurde. Dummerweise erschien auf dem Brief die falsche Hausnummer Das hatte zur Folge, dass unser Nachbar saeckeweise e- und sonstige Mail hierher schleppen musste. Wir konnten ihn nur mit mehreren Flaschen Weissbier besaenftigen....

So, jetzt aber mal ernsthaft. Ihr seid sicher gespannt wie's uns hier geht.

Also fangen wir mal am Anfang an:

Thomas kam hier am 9. Januar an und hat erstmal im Hotel gelebt. (War 'ne tolle Zeit, vor allem die Bar war super, jeden Sonntag abend gab's die Single Party, wir wuerden das "Ball der einsamen Herzen" nennen. Ich kann euch sagen, da ging die Post ab. Aber bitte nichts Anna verraten!!! -----thomas-----)

Unsere Moebel wurden bereits am 21. Januar geliefert, und zwar vollstaendig und ohne Beschaedigungen. Selbst die Stereoanlagen funktionierten (mit 220V-110V Converter).

Am 26. Januar kam dann Anna mit den Kindern in New York an. Die Kinder waren natuerlich riesig gespannt und haben sich erstmal alles angeschaut. Trotz dem Jetlag waren sie erstaunlich fit. Am naechsten Morgen wurden wir dann um 4 Uhr geweckt, weil Valerie und Isabelle bereits seit einer Stunde wach waren und Hunger hatten (wann gibts endlich Fruehstueck?...).

Am naechsten Tag haben wir dann gleich die wichtigsten Behoerdengaenge erledigt, Schule, Auto anmelden, Sozialversicherungsnummer beantragen, und was der Durchschnittsamerikaner sonst halt so erledigen muss.

Am Wochenende waren wir dann -ihr werdet's nicht glauben- bei IKEA um ein paar Einrichtungsgegenstaende zu erwerben (lebensnotwendige Dinge wie, Weizenbiereglaeser, Vorhaenge, Servietten, usw.). Ausserdem waren wir noch bei einem Tag- bzw. Garage-sale und haben weitere Moebel gekauft. Alles in allem, waren wir innerhalb von drei Tagen mehr oder weniger komplett (Anna sagt: mit Fragezeichen) eingerichtet. Was jedoch nicht heisst, dass wir noch ein paar Sachen gebrauchen koennten.

Die Kinder gehen hier auf eine bzw. "Die Deutsche Schule New York". Bis jetzt gefaellts ihnen ganz gut. Vom Lehrstoff her sind sie ihren Klassenkameraden sogar ein bisschen voraus (Englisch mal ausgenommen). Was ihnen besonders imponiert sind: 1. der Schulbus, der sie jeden Morgen vor der Haustuer abholt, und 2. dass, sobald ein bisschen Schnee faellt oder sonstige unabwendbare Ereignisse eintreten, die Schule ausfaellt. Mittlerweile haben sie auch schon ein paar Freundschaften geschlossen. Das Problem ist nur, dass das nicht wie zu Hause ist, und sie mal kurz hinlaufen koennen, sondern hier faehrt man halt mit dem Auto. Das ist aber auch kein Problem. Wir haben einen sogenannten "Minivan", das ist ein Plymouth Grand Voyager. Das entspricht etwa einem VW Sharan, nur ueber 5m lang und mit allem Schnickschnack. Der Zweitwagen ist ein Ford Contour, etwa ein Opel Vectra aber auch komplett elektrisch.

Ueberhaupt ist das Autofahren hier wirklich toll. Thomas hat ca. eine Stunde Anfahrt zum Arbeitsplatz. Das ist voellig normal und lange nicht so stressig wie in Deutschland. Man schaltet seine Cruise Control ein und lehnt sich zurueck. Das mit dem zuruecklehnen ist allerdings so 'ne Sache. Das geht nur auf dem Highway. In der Stadt ist man staendig am Suchen, in welcher Strasse man sich gerade befindet. Vor allem Anna hat noch ein paar Probleme sich zurechtzufinden. Sie hat schon oefters mal die Abzweigung verpasst und kam dann ein paar Meilen weiter raus als eigentlich beabsichtigt. Dafuer hat man aber seinen Atlas

und mit dem findet man sich wieder zurecht. Es dauert halt ein bisschen laenger. Der Vorteil ist, man lernt die Gegend auch ein bisschen kennen (nach dem Motto: schau, da hab' ich mich am soundsovielten Februar um neunuhrwasweissich verfahren...)

Einige amerikanische Gepflogenheiten haben wir wohl auch schon angenommen. Wir fahren das ganze Wochenende von einer Shoppingmall zur anderen und schau'n uns um, was wir wohl noch alles gebrauchen koennten. Das ist DIE Freizeitbeschaeftigung schlechthin. Na ja, ein bisschen Sport muss man ja treiben. Valerie trainiert schon fuer die Regionalmeisterschaften im Shopping. Sie fragt staendig, "gehen wir am Wochenende wieder in die soundso Mall?" Vielleicht ist's ja auch das Alter...

Daraus koennt Ihr schliessen, dass wir noch nicht allzuviel von der Gegend gesehen haben (von den paar 'Verfahrern ' mal abgesehen). Es war aber auch in letzter Zeit ein bisschen zu kalt fuer Sightseeingtouren, wie z.B. New York City.

Apropos kalt: vor zwei Wochen war unsere Heizung kaputt. Richtig kaputt eigentlich nicht, aber sie hat so komisch gestunken. Wir haben dann einen Monteur angerufen, der sonst wohl die Wartung gemacht hat. Der hat sich das Ding 2 Minuten angesehen und dann meinte er, hier muss ein neuer Brenner rein. Dann hat er die Heizung komplett abgestellt und den Gashahn zuge dreht. Und das bei winterlichen Temperaturen. Er koenne das nicht verantworten, die Heizung weiterlaufen zu lassen, von wegen Vergiftung usw. Ich koenne sie ja wieder anstellen. Dann hat er noch 70 Dollar kassiert und ist verschwunden... Wir haben dann noch eine andere Firma gefunden, die den Brenner einfach nur gereinigt hat und seither laeuft die Heizung wieder wie geschmiert.

Tja, was gibt's sonst noch zu berichten?

Irgendwie ist alles viel lockerer und lange nicht so verbissen wie zu Hause. Niemand regt sich hier auf, wenn mal irgendwas laenger dauert. Und wenn es mal irgendein Problem gibt, wird in der Regel nach einem "Workaround" gesucht.

Es ist natuerlich alles viel groesser als in Deutschland. Benzin gibt's per Gallon (ca.4 Liter), die Autos fahren miles per gallon, Orangensaft (frisch gepresst, NICHT VALENSINA) auch minimum half Gallon, Steaks Pfundweise, Schinken 1/2 Pfundweise.

Das Verfalldatum ist natuerlich immer erst ein paar Monate spaeter. Es bleibt aber auch alles laenger frisch, es geht kaum was kaputt (gentechisch behandelt?!). Nach 3 Wochen Cola und Sprite trinken unsere Kinder wieder Wasser aus dem Hahn und sind damit vollkommen zufrieden. Ausserdem bekommen sie so gleich noch ein bisschen Fluor ab, was hier dem Wasser beigesetzt ist. Die Waschmaschine ist doppelt so gross wie gewohnt, ist dafuer aber auch in der halben Zeit fertig, und waescht nur halb so sauber. Ueber das Kabel bekommt man so um die 70 Fernsehprogramme, die sich aber nicht sonderlich unterscheiden. Ca. 10 Sportkanale, 5 Homeshoppingprogramme, 3 Koch und Food channels, 2 Heimwerkerkanale einige Pay-per-Views und sonstiger Schrott.

Das Haus ist wirklich toll. Wir haben 3 Baeder, 4 Schlafzimmer, Esszimmer, Wohnzimmer mit offenem Kamin, Kueche und ein Dienstbotenzimmer. Das Grundstueck ist nicht wie erst angenommen 1000 m2 sondern 2000 m2 gross!!! Zum Glueck besteht der Garten hauptsaechlich aus Gras, bzw. was davon uebrig ist. So ist ausser Rasenmaehen nicht allzuviel zu tun. Was sich als ein Problem herausgestellt hat, ist unser Driveway, das ist die Einfahrt von der Strasse bis zur Garage. Das sind mehr als 70 meter. Und die mussten wir (hauptsaechlich Thomas) waehrend der letzten Schneefaelle freischaufeln. Das war jedesmal mehr als eine Stunde Arbeit. Ausserdem gibt es noch einen riesigen Dachboden, der sich als wahre Fundgrube erweist. Dort hat die Vermieterin die alten Moebel ihrer Mutter abgestellt. Da sind Sachen von 1910 dabei. Fuer die Kinder ist das ein richtiger Abenteuerspielplatz. Und wenn Anna Thomas mal wieder aergern will, zieht sie irgendein altes Stueck raus, das

dann aufgestellt oder aufgehängt werden muss. So haben wir schon einige Einrichtungsgegenstände zusammen geklaut. Aber irgendwie passen sie zu dem Haus. Und der Mix aus modernen und alten Sachen sieht sogar richtig gut aus.

Thomas war vor kurzem auf businessstrip in Paris mit einem Ein-Tages Abstecher in Kuppingen. Dort hat er noch einen Koffer voll Sachen mitgenommen, die wir vergessen hatten, bzw. nicht mehr ins Handgepäck gepasst hatten.

Kontakte sind hier recht einfach zu schließen, vor allem über die Kinder und die Schule. Und alle sind unheimlich hilfsbereit und offen. Inzwischen hat Isabelle so gut wie jeden Tag ein "play-date", bei dem entweder ein Kind kommt oder Anna irgendwo hinfährt. Meistens bleiben dann die Mütter gleich dabei und halten einen Kaffeeklatsch. So tauscht man sich halt aus und lernt immer wieder neue Sachen und Leute kennen. Wir haben aber auch Kontakte zu unseren direkten amerikanischen Nachbarn. Sind alle unheimlich nett. Direkt gegenüber wohnen zwei Mädchen in Isabelles und Valeries Alter. Die Verständigung klappt zwar noch nicht so toll, aber spielen können sie gut zusammen.

Anna arbeitet wieder (oder immer noch). Sie kann sich per Modem in das HP Netz einwählen und so ihren bisherigen Job weitermachen. Mal abwarten wie hoch die Telefonrechnung wird. Auf jeden Fall ist sie den ganzen Vormittag mit dem Job ausgelastet. Dann kommen die Kinder aus der Schule und wollen was zum Futtern haben. Also ihr seht, es hat sich fast nichts geändert.

Inzwischen haben wir uns auch ein Fax zugelegt (so ein DruckerScannerKopiererFax), falls Ihr mal was schicken wollt.... Aber bitte vorher anrufen. Wir lassen es absichtlich nicht angeschaltet, weil wir sonst irgendwelche junk mail erhalten. Als nächstes wollen wir uns noch einen privaten Computer zulegen mit einer privaten e-mail adresse. Das muss einfach sein, bei den Dumpingpreisen spart man soviel, dass man von den Savings glatt vier Wochen in Urlaub fahren kann!

Soweit unser erster Lagebericht.
Dann macht's mal gut,
Viele liebe Grüsse,
Isabelle, Valerie, Anna & Thomas